



Presseschau vom 30.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachtrag 28.1.

Dnr-online.ru: Die ukrainische Seite ignoriert den Aufruf bezüglich der Rückkehr von Kindern in die Republik, die 2014 ungesetzlich aus Kinderheimen und anderen spezialisierten Einrichtungen der DVR weggebracht wurden. Dies teilte in einem Interview die Beraterin des Oberhauptes der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa mit.

„Von uns wurden Materialien vorbereitet und an die Kontaktgruppe in Minsk zur Behandlung auf den Verhandlungen übergeben bezüglich der Frage der Rückkehr von Kindern auf das Territorium der Republik. Aber dieses Problem ist bis jetzt nicht gelöst. Deshalb haben wir eine Möglichkeit gesucht, den Aufruf dem Bevollmächtigten für Kinderrechte beim Präsidenten der Ukraine Nikolaj Kuleb zu übergeben. Ich hoffe sehr, dass er sich an seine direkte Verpflichtung erinnert – die Rechte der Kinder zu verteidigen und ausschließlich im Interesse der Kinder und nicht der Politik zu handeln“, erklärte die Beraterin des Oberhauptes der DVR zu Kinderrechten.

Es muss daran erinnert werden, dass im Jahr 2014 390 Kinder aus Kinderheimen und Zentren für sozialpsychologische Rehabilitation der DVR auf das von der Republik nicht kontrollierte Territorium gebracht wurden. Dies geschah ohne die Ausfertigung entsprechender Dokumente unter dem Vorwand Erholungsaufenthalte zu organisieren. Aber schon Anfang 2015 rief die selbständige Rückkehr von nicht volljährigen Schülern des Kinderheims von Amwrosiewka große Resonanz in der Gesellschaft hervor, die unter den Bedingungen einer aktiven Phase der Kämpfe nach Jasinowataja gelangten, wo sie die notwendige Hilfe von Soldaten der Armee der DVR erhielten. Über das glückliche Ende dieser Geschichte berichtete die Direktorin des Amwrosiewsker Kinderheims Oxana

Plotnizkaja. „Ende 2014/Anfang 2015 sind sieben unserer Schüler selbständig in die Republik zurückgekehrt. Drei von ihnen kamen mit dem Bus, weitere vier kamen zu Fuß, weil ihr wichtigster Wunsch war, nach Hause zurückzukehren. Und wir hoffen sehr, dass uns bei der Rückkehr der übrigen Kinder geholfen wird, die sich auf dem nicht von der Republik kontrollierten Territorium befinden“, unterstrich sie.

Die Frage der Rückkehr der Kinder wurde schon mehrfach bei den Minsker Verhandlungen im Rahmen der Arbeit der Untergruppe zu humanitären Fragen aufgeworfen. Außerdem hat die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa auch versucht, einen Dialog mit der ukrainischen Seite zu organisieren. Die derzeitige Situation und die Perspektiven der Verhandlungsprozesses zu dieser Frage kommentierte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR, der ständige bevollmächtigte Vertreter der DVR in der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk Denis Puschilin. „Leider drückt sich die Ukraine vor einem konkreten Dialog. Wir verstehen die Ursachen, warum Kinder sich zu einem solchen Verhalten entschließen, wir verstehen, dass sie nach Hause wollen. Und unsere Aufgabe ist, uns um die Lösung dieser Frage zu kümmern“, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR. Bis heute ist bereits eine große Zahl von Aufrufen von Eltern und Verwandten gesammelt worden, die ihre Kinder auf das Territorium der DVR zurückbringen wollen, aber die ukrainische Seite drückt sich bewusst vor der Lösung dieses Problems und vergisst dabei, dass Kinder in jeder Situation außerhalb der Politik bleiben müssen.

Abends / nachts:

Ria.ru: Die ukrainischen Rechtsschutzbehörden sammeln Informationen bezüglich einer möglichen Beteiligung des Vertreters Kiews in der dreiseitigen Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass, des Vorsitzenden der gesellschaftlichen Bewegung „Ukrainische Wahl“ Wiktor Medwedtschuks an separatistischen Aktivitäten, erklärte der Berater des Innenministers Sorjan Schkirjak am Freitag.

„Es erfolgt die Sammlung von Material zu diesem Thema, unter anderem auch durch den Sicherheitsdienst der Ukraine. In Bezug auf Herrn Medwedtschuk bin ich überzeugt, dass er sofort aus allen Verhandlungen im Minsker Prozess entfernt werden sollte, weil er ein Agent der russischen Spezialdienste ist... Und dieser Mensch und die Organisation, der er vorsteht, sind der Ukraine feindlich gesinnt“, sagte Schkirjak in einer Sendung von „112 Ukraina“.

Er unterstrich, dass in der nächsten Zeit eine rechtliche Bewertung der Aktivität Medwedtschuks in der Ukraine durch die ukrainischen Rechtsschutzbehörden erfolgen wird.

Dan-news.info: Bewaffnete Formationen Kiews haben den Beschuss der frontnahen Zone der DVR in Richtung Donezk, Gorlowka und Mariupol wieder aufgenommen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss der frontnahen Zone der Republik entlang der gesamten Kontaktlinie von Seiten der ukrainischen Soldaten hat gegen 19 Uhr begonnen. Das Feuer hält noch an“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle befinden sich Sachanka und Kominternowo im Süden des Donbass unter Feuer des Gegners, der von der DVR kontrollierte Teil von Sajzewo und Golmowskij im Norden von Gorlowka, die Siedlung Trudowskije, Shabitschewo, das Territorium des Flughafens und das Volvo-Zentrum im Westen bzw. Norden der Hauptstadt der DVR.

Er fügte hinzu, dass der Gegner unter Verwendung von Granatwerfern der Kaliber 82 und 120mm, Abwehrgeschützen und Schusswaffen schießt.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Gruppierungen haben am Abend auf die frontnahe Zone der DVR mindestens 75 Granatgeschosse der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit. „Ab 19:00 bis 21:30 haben ukrainische nationalistische Formationen 72 Granatgeschosse auf das frontnahe Territorium der Republik abgeschossen. Darunter sind 47 Granatgeschosse des Kalibers 120mm und 28 des Kalibers 82 mm“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner auch Antipanzerverwaffen und Schusswaffen verwendet.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan: Fackelmarsch - UND WIEDER MARSCHIEREN NAZIS IN DER UKRAINE

Erneut haben gestern Nacht Rechtsradikale der ukrainischen Nazi-Organisation "Rechter Sektor" und anderer rechtsradikaler Strukturen einen Fackelmarsch inmitten der südukrainischen Hafenmetropole Odessa veranstaltet. Es kamen rund 300 ukrainische Nazis zum Marschieren. "Schöne" neue Welt in der "neuen" Ukraine unter dem Kiewer Regime. Doch deutsche Medien wollen weder diese Bilder, noch diese gefährliche Entwicklung sehen oder gesehen haben. So läuft das.

<https://youtu.be/Nfh1z51G1ws>

Vormittags:

Dan-news.info: Die Regierung der DVR schließt die Reparatur der Eisenbahnstrecke Awdejewka-Jasinowataja, die an der Kontaktlinie mit den Kiewer Truppen liegt, ab. Dies teilte heute der Transportminister der DVR Semen Kusmenko mit.

„Es gibt zwei Strecken, die wir auf der Ebene von Minsk aufgebracht haben – Awdejewka-Jasinowataja und Jelenowka-Jushnodonbasskaja. Die Strecke Jelenowka-Jushnodonbasskaja haben wir im November 2015 wiederhergestellt. Die Strecke Awdejewka-Jasinowataja ist im letzten Wiederaufbaustadium, im Februar planen wir, sie in Betrieb zu nehmen“, sagte der Transportminister.

Zuvor hatte im Januar der Leiter der Delegation der DVR bei den Minsker Verhandlungen Denis Puschilin erklärt, dass die Strecke Jelenowka-Jushnodonbasskaja wieder aufgebaut ist, aber diese Strecke ist bis heute nicht in Betrieb genommen. Alles ist für den Zugverkehr mit Dieselloks bereit, aber die ukrainische Seite hat mit der DVR keinen Plan für die Arbeit der strategische wichtigen Eisenbahnstrecke erörtert.

„Die Inbetriebnahme der anderen Strecke, Jasinowataja-Awdejewka wird es erlauben, den Transit durch die Republik zu vergrößern. Durch den Wiederaufbau der Strecken haben wir die Transportkapazität so weit gebracht, dass wir noch Reserven haben“, fügte der Minister hinzu.

Er fügte hinzu, dass derzeit der Eisenbahntransportbereich der Republik die Erfordernisse der Produktion erfüllt, das Ministerium plant den Güterverkehr zu erweitern.

Wir erinnern daran, dass ukrainische Soldaten viermal die Eisenbahnstrecke Jushnodonbasskaja-Jelenowka, die unter anderem zur Lieferung von Donezker Kohle in den

Süden der Ukraine, in die Oblaste Odessa und Kirowograd dient, gesprengt haben. Die beiden genannten Strecken wurden im Rahmen der Minsker Verhandlungen in die vorrangige Entminungs- und Wiederaufbauliste von Infrastrukturobjekten des Donbass aufgenommen. Derzeit sind zwischen der DVR und der Ukraine zwei Eisenbahnstrecken in Betrieb: Nikitowka-Majorskaja und Jasinowataja-Skotowataja.

De.sputniknews.com: Die Östliche Partnerschaft schafft laut dem polnischen Außenminister, Witold Waszczykowski, nur eine Illusion und keine reale Aussicht auf die EU-Mitgliedschaft für Länder wie die Ukraine, Weißrussland und Moldawien, berichtet Radio Polen.

Das Projekt „Östliche Partnerschaft“ sei ein Reinfall, weshalb die polnische Regierung „diese Konzeption als falsch verworfen hat“, zitiert der Sender die Worte des Ministers.

„Die Überzeugung, dass eine erfolgreiche Ostpolitik über die EU geführt werden kann, ist ein Mythos“, sagte Waszczykowski und fügte hinzu, dass dieses Format der Partnerschaft nur eine Illusion sei und keine realen Aussichten auf die EU-Mitgliedschaft für Länder wie die Ukraine, Weißrussland, Moldawien, Georgien oder Aserbaidschan schaffe.

„Die Politik der abgewählten Regierung (der Partei „Bürgerplattform“ – Anm. der Red.) ist in eine Katastrophe gemündet, da der Euro-Maidan sie in Frage gestellt hat“, so der polnische Außenminister.

Das Programm der „Östlichen Partnerschaft“ sieht die politische Assoziierung und ökonomische Integration von sechs Ex-Sowjetrepubliken mit der EU vor. Zu dem Programm gehören Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldawien, die Ukraine und Weißrussland. Georgien, Moldawien und die Ukraine hatten im vergangenen Jahr Assoziierungsabkommen mit Brüssel unterschrieben; sie wurden bereits von den meisten EU-Ländern ratifiziert.

Lug-info.com: Kiewer Truppen haben Positionen der Volksmiliz der LVR mit Granatwerfern und Panzertechnik beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Am 29. Januar um 11:39 wurden aus Richtung Troizkoje 20 Schüsse mit Granatwerfern auf Kalinowo abgegeben.

Um 12:40 haben Kiewer Truppen mit Panzertechnik Nisheje Losowoje aus Richtung Swetlodarsk beschossen.

Ukrinform.ua: Mehr als 1000 Soldaten im Gebiet der Antiterror-Operation sind nicht im Kampf ums Leben gekommen. Das teilte der oberste Militärstaatsanwalt der Ukraine Anatolij Matios in einem Interview für „Mir“ mit.

Dem Militärstaatsanwalt zufolge waren die Todesursachen unterschiedlich. Einige seien von Kameraden erschossen worden, die anderen seien durch Alkoholmissbrauch, Verkehrsunfälle, Körperverletzungen gestorben.

Matios sagte weiter, ein betrunkenen Soldat habe eine Handgranate in einen Ofen geworfen. 13 Soldaten seien umgekommen.

.Dan-news.info: Kämpfer Kiews haben in der Nacht das Territorium des ehemaligen Flughafens und das Gebiet des Volvo-Zentrums am nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Der Beschuss des Flughafens von den Positionen der ukrainischen Kämpfer erfolgte gegen 02:00. Etwa gleichzeitig wurde das Gebiet des Volvo-Zentrums beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen in den okkupierten Ortschaften Peski und Opytnoje unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm,

Abwehrgeschützen und Schusswaffen.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass gestern Abend die ukrainischen Truppen die frontnahe Zone der DVR entlang der gesamten Kontaktlinie beschossen haben – in Richtung Gorlowka, Donezk und Mariupol.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben am Morgen die Positionen der DVR im Umkreis des ehemaligen Flughafens von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Das Feuer auf die Positionen der Soldaten der DVR im Gebiet des Flughafens von Seiten ukrainischer Abteilungen wurde gegen 9:00 eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass im Verlauf des Beschusses der Gegner Granatwerfer des Kalibers 82mm, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet hat.

De.sputniknews.com: Venezolanischer Ölminister fliegt am Montag zu Energiegesprächen nach Moskau

Venezuelas Ölminister Eulogio Del Pino, Präsident des Energiekonzerns PDVSA, kommt am Montag (1. Februar) zu einem Besuch nach Moskau. Wie die Agentur AVN am Samstag meldete, wird Del Pino mit Russlands Energieminister Alexander Nowak Probleme des Ölmarktes erörtern.

Die Reise erfolge auf Anordnung von Venezuelas Präsident Nicolas Maduro. Demnach werde Del Pino Mitgliedsländer der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) und andere große Ölproduzenten mit dem Ziel besuchen, gemeinsame Schritte zur Verhinderung des weiteren Ölpreisverfalls abzustimmen und zu realisieren, hieß es.

Für Dienstag ist ein Treffen des venezolanischen Ministers mit Vertretern der russischen Ölindustrie geplant. Am Mittwoch verhandelt Del Pino mit Katars Energieminister Mohammed al-Sada. „Danach besuche ich den Iran, den Irak und Saudi-Arabien... Es kommt darauf an, dass wir eine Einigung erzielen“, sagte Del Pino der Agentur.

Marktextperten sind der Ansicht, dass sich die Ölpreise selbst nach einer Einigung der wichtigsten Ölproduzenten kaum kardinal ändern werden. Allerdings sei in den nächsten Monaten eine Stabilisierung der Ölpreise bei 30 bis 40 US-Dollar je Barrel (je 159 Liter) nicht auszuschließen, hieß es aus den Branchenkreisen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30748/28/307482821.jpg>

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz hat sich in der letzten Woche nicht wesentlich verändert und kann als stabil-angespannt charakterisiert werden. Im Verlauf der Woche haben ukrainische Truppen sechsmal das Regime der Feuereinstellung verletzt“, sagte er.

Beschossen wurden Kalinowka, Kalinowo und Nishneje Losowoje unter Verwendung von Panzertechnik, Granatwerfern.

Opfer und Zerstörungen gibt es nicht.

„Die Handlungen der ukrainischen Seite, die die Minsker Vereinbarungen verletzen, indem sie unsere Positionen beschießen, zeugen direkt davon, dass sie nicht vorhaben, den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen“, fügte der Oberst hinzu.

Gleichzeitig unterstrich Jaschtschenko, dass die Abteilungen der Volksmiliz die Minsker Vereinbarungen streng einhalten, die Provokationen der ukrainischen Truppen nicht erwidern und das Regime der Feuereinstellung einhalten.

„Nach Angaben unserer Aufklärung ist 1,5 km von Jewsug eine Abteilung konzentriert, in der ein ausländisches Kontingent ist. Es sind dort Soldaten der Luftlandtruppen der Ukraine, aber auch Söldner aus Dänemark und Norwegen“, sagte er.

Die Zahl der Fälle von Mord, Plünderung und Vergewaltigung gegenüber der friedlichen Bevölkerung des Staniza-Luganskaja-Bezirks durch Kiewer Soldaten hat sich in der letzten Woche wesentlich vergrößert, sagte Jaschtschenko.

„Es gibt auch Fälle von Einschüchterung der örtlichen Bevölkerung von Seiten von Vertretern des „Rechten Sektors“, des Regiments „Asow“ und der Nationalgarde des Innenministeriums der Ukraine“, fügte der Oberst hinzu.

Jaschtschenko verbindet die entstandene Situation mit der langen Anwesenheit von Vertretern der bewaffneten Strukturen der Ukraine in der Zone der sogenannten „ATO“ ohne rechtzeitige Ablösung und entsprechend einer Verschlechterung ihres psychischen Zustands.

Ukrinform.ua: Der Außenminister der Ukraine, Pawlo Klimkin, hat sich bei seinem Besuch in die Türkei mit seinem Amtskollegen Mevlüt Çavuşoğlu zum Gespräch getroffen.

Die türkische Seite bestätigte beim Treffen ihre Unterstützung der Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine. Die Ukraine und Türkei äußerten ihre Besorgnis über dauernde Menschenrechtsverletzungen auf der von Russland besetzten Krim und einigten sich auf gemeinsame Schritte in diesem Bereich, meldet das Regierungsportal.

Im Mittelpunkt des Treffens standen die Vorbereitung der turnusmäßigen Sitzung von High Level Strategic Council und die bilateralen Beziehungen.

Klimkin und Çavuşoğlu erörterten die Lage im Donbass im Zusammenhang mit der Umsetzung der Vereinbarungen von Minsk sowie weitere Fragen, darunter Probleme der regionalen Sicherheit, gemeinsame Bekämpfung des Terrorismus, Kooperation in den internationalen Organisationen, die Lage in Syrien und im Irak.

Die Minister vereinbarten eine tiefere Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern in den Bereichen Wirtschaft, Energie sowie im militärischen, konsularischen und humanitären Bereich.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich in den letzten 24 Stunden verschärft.

Die ukrainischen Truppen haben 224 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 25 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen. Der Gegner wendete bei den Beschüssen an: Panzer und 120mm-Granatwerfer – 91 mal, 82mm-Granatwerfer – 109 mal, Panzertechnik – 5 mal sowie Abwehrgeschütze, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen.

Auch lässt sich das Bemühen des Kommandeurs der 93. Panzergrenadierbrigade Klotkows feststellen, sich die Bezeichnung eines Helden mit dem Blut der Einwohner des Donbass zu verdienen, auf Kosten von Beschüssen auf Awdejewka, Peski und Opytnoje auf Shabitschewo, das Volvo-Zentrum, das Gebiet des Flughafens von Donezk unter Anwendung von Panzern, Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm sowie von Panzertechnik und Abwehrgeschützen.

Außerdem wurden in den letzten 24 Stunden die Ortschaften Sachanka, Golmowskoj, Alexandrowka und Spartak intensiv von Seiten der Strafruppen beschossen.

In Sajzewo wurden in der Folge von Beschüssen durch die ukrainischen Truppen wieder die Wiederaufbauarbeiten zum Scheitern gebracht. Was wieder den unbarmherzigen Sadismus der ukrainischen Soldaten demonstriert. In Verletzung aller Vereinbarungen haben die ukrainischen Besatzer erneut begonnen, von ihren Positionen in der Pufferzone Kominternowo zu beschießen. Auf dem Territorium der Ortschaft wurden 17 Treffer von Granatgeschossen des Kalibers 120 und 82mm festgestellt.

Die internationale OSZE-Beobachtermission stellt weiterhin in ihren Berichten grobe Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite fest. So wurden am 29. Januar 2016 in den Lagerorten für Technik der ukrainischen Streitkräfte drei Haubitzen „MSTA-B“ und 31 100mm-Geschütze MT-12 „Rapira“ nicht vorgefunden.

Ich will die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass alle Waffen, die die ukrainische Seite aus den Lagerorten herausgezogen hat, danach nicht zurückgebracht wurden. Was auch in den OSZE-Berichten erwähnt wird. Faktisch findet ein Zusammenziehen von verbotener Militärtechnik innerhalb der 15km-Zone statt.

Außerdem stellt unsere Aufklärung weiterhin eine Konzentration von Personal und Militärtechnik des Gegners in Mariupoler Richtung fest. So wurden in folgenden Gebieten festgestellt:

Granitnoje, 0,5 km von der Kontaktlinie eine Lieferung von Munition mit acht Fahrzeugen in Begleitung von 50 Soldaten;

dort wurde auch die Verschiebung einer Feuerposition von einem 120mm-Granatwerfer festgestellt, die jetzt im Gebiet eines Stollens ist;

die Verschiebung von drei Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ im Bereich von Belaja Kamenka. Die Verschiebung der Waffen erfolgt getarnt als Landwirtschaftstechnik.

Unsere gestrigen Mitteilungen wurden von Einwohner von Artjomowsk bestätigt, wo derzeit Säuberungen unter der örtlichen Bevölkerung durch Abteilungen des Innenministeriums der Ukraine stattfinden. Es wurde die Festnahme von Gruppen zu je 30 Menschen festgestellt. Dann befassen sich Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine mit ihnen. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf gerichtet, diejenigen festzustellen, die versuchen, die Festgenommenen frei zu bekommen. All diese Verbindungen werden erfasst. Wenn es nötig ist, werden Unterstützer festgenommen. Wie durch ein Wunder freigekommene Menschen sagen, dass die Mitarbeiter der ukrainischen Spezialdienste verbotene Methoden anwenden, um Menschen zum Sprechen zu zwingen, insbesondere werden Scheinerschießungen durchgeführt. Danach sind die eingeschüchterten Bürger bereit, alle Informationen mitzuteilen und beliebige Dokumente zu unterschreiben. Im Grund läuft alles darauf hinaus, die Festgenommenen zu zwingen, ihre Verwandten zu beschuldigen. In der Folge leidet dann die ganze Familie.

Außerdem liegen Informationen vor, dass die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte Panzertechnik in Richtung Gorlowka auf zivilen Verkehr angewendet haben, der von den asphaltierten Straßen abgewichen ist, um Checkpoints zu umfahren. Mit solchen

Maßnahmen wollen die Strafruppen den örtlichen Einwohnern beibringen, die Kontrollen der ukrainischen Truppen zu durchlaufen. Aber die Fahrzeuge werden ohne Warnung beschossen. Eine Information der Bevölkerung ist nicht erfolgt.

Ein weiteres Mail widersprechen wir der dreisten Lüge der bewaffneten Strukturen der Ukraine, die mitgeteilt haben, dass sich ihnen angeblich ein Soldat irgendeiner Abteilung „Oplot“ der Streitkräfte der DVR ergeben hat. Eine solche Abteilung existiert bei uns einfach nicht, das Innenministerium der Ukraine hat sie sich ausgedacht. Ich bemerke auch, dass Soldaten täglich drei warme Mahlzeiten entsprechend den Normen erhalten sowie ihre Besoldung pünktlich und im vollen Umfang.

Aber die ukrainischen Soldaten, die schon in Gruppen aus der 30. und 56. Brigade der Ukraine desertieren, teilen mit, dass ihr Kommando ständig Strafzahlungen und Bestechungsgelder von ihnen einzieht. Im Ergebnis dieses Raubes erhalten sie nur 1000 Griwna anstatt der zugesagten 6000-7000 Griwna, manche sogar nur 500 Griwna. So ist ihre Armee nach NATO-Muster. Außerdem fehlt in den Abteilungen der vom Kommando gestohlene Treibstoff und die Soldaten und Offiziere der Armee der Ukraine erleiden zu Dutzenden deswegen Erfrierungen und liegen in den örtlichen Krankenhäusern. Ich teile auch mit, dass es keinerlei Gefechte unter Abteilungen der Armee der DVR gibt, weder in Donezk, noch in Gorlowka noch in anderen Ortschaften.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen bereiten Diversionsgruppe für Anschläge auf das Leben von OSZE-Beobachtern auf dem Territorium der DVR vor. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es gibt Informationen, dass der Generalmajor Lunjow – der Kommandeur der Spezialdienste der ukrainischen Streitkräfte – Provokationen mit Opfern unter den ausländischen Beobachtern der internationalen Mission vorbereitet, um dann die Streitkräfte der DVR zu beschuldigen“, erklärte der Gesprächspartner der Agentur. „Unter seiner Leitung werden Diversionsgruppen ausgebildet, die eine Reihe Anschläge auf das Leben von OSZE-Beobachtern während der Arbeit in den Ortschaften auf dem Territorium der DVR durchführen sollen“.

Im Ministerium wurde erläutert, dass die Diversion in Zusammenhang mit „Plänen der ukrainischen Führung zum Austausch der OSZE-Mission gegen internationale Militärkontingente zur Beteiligung an einer sogenannten „Friedensoperation“ ohne Zustimmung der DVR“ steht.

Zuvor hatte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko in Zusammenhang mit der Mitteilung über die Ankunft einer UNO-Bewertungsmission in der Ukraine unterstrichen, dass eine Heranziehung irgendwelcher dritten Kräfte in den Konflikt im Donbass durch Kiew für angebliche friedensschaffende Aktivitäten nicht hinnehmbar ist.

Wie im Verteidigungsministerium unterstrichen wurde, befinden sich die OSZE-Beobachter nun in Gefahr, weil neue Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen wesentlich größer sein könnten als der Beschuss eines Fahrzeugs der Beobachter.

De.sputniknews.com: Vizepremier Rogosin: Russland-Sanktionen in der Raumfahrt „schwereelos“

Die USA sind auf eine Kooperation mit Russland in der Raumfahrt angewiesen und sehen sich gezwungen, russische Raketentriebwerke trotz der gegen Moskau verhängten Sanktionen zu kaufen. Darauf wies der russische Vizeregierungschef Dmitri Rogosin im Kurznachrichtendienst Twitter hin.

„In der Raumfahrt sind Russland-Sanktionen schwereelos“, schrieb der Politiker in einer Stellungnahme zur Weigerung des Pentagon, auf russische Raketentriebwerke RD-180 zu verzichten.

Zuvor hatte Deborah Lee James, administrative Leiterin der US-Luftstreitkräfte, erklärt, das Pentagon erachte es für richtig, russische RD-180-Raketentriebwerke in den USA

einzusetzen.

Diese Triebwerke werden an der ersten Stufe der US-Rakete Atlas verwendet. Zu RD-180 gibt es in den USA keine Analoga. Am 24. Dezember 2015 hatte RD-Produzent Energomasch mitgeteilt, dass die USA zusätzlich 20 Triebwerke vertraglich gebunden hatten. Im Dezember 2014 hatte das Repräsentantenhaus des US-Kongresses eine von Senator John McCain eingebrachte Novelle angenommen, wonach die USA auf den Kauf russischer Raketentriebwerke bis zum Jahr 2019 verzichten sollten. Für die Entwicklung eigener Raketentriebwerke bewilligte der Kongress 220 Millionen Dollar.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30748/34/307483466.jpg>

Lug-info.com: Etwa 3000 Einwohner der Hauptstadt und der Regionen der LVR haben heute in Lugansk an einem antifaschistischen Marsch anlässlich des 73. Jahrestags des Beginns der Befreiung des Lugansker Oblast (Woroschilowgradsker Oblast) von den faschistischen deutschen Besatzern durch die Rote Armee teilgenommen.

Grundlegendes Ziel des Marsches, der von Aktivisten über soziale Netzwerke organisiert wurde, ist der Protest der Einwohner der LVR gegen das neofaschistische Kiewer Regime, das einen brudermörderischen Krieg im Donbass angefacht hat.

„In unseren Tagen wiederholt sich die Geschichte. Derzeit setzt unsere Armee den Kampf fort, aber jetzt gegen neofaschistische Besatzer, gegen die ukrainische Junta. Derzeit sind 14 Bezirke des Lugansker Oblast von den Faschisten befreit. Lugansk und Donezk sind im Frühling 2014 gegen die Faschisten aufgestanden, anders kann man das nicht nennen, und dieser Widerstand dauert bis heute an. Heute haben sich Einwohner von Lugansk und der LVR hier versammelt, um mit diesem Marsch wieder den Protest dagegen deutlich zu machen, was die ukrainische Regierung gegen uns tut“, sagte der Aktivist der Jugendbewegung Wladimir Pustwojtenko.

„Ich selber erinnere mich an unsere Geschichte, bin stolz darauf. Wie sowjetische Soldaten uns verteidigt haben, wie uns jetzt die Soldaten der LVR verteidigen und ich hoffe, dass sie im Weiteren unser ganzen Territorium befreien“, erklärte die Luganskerin Diana Kowalew, die am Marsch teilnahm.

Die Kolonne der Marschteilnehmer, die sich über einige hundert Meter hinzog, zog vom Gedenkkomplex für die Kämpfer der Revolution am Ewigen Feuer durch die zentralen Straßen der Stadt bis zum Denkmal für die Einwohner von Lugansk, die von den Strafruppen und Nationalisten aus OUN-UPA getötet wurden.

An dem Denkmal hielten die Aktivisten des Marsches eine Schweigeminute im Gedenken an die für die Freiheit des Lugansker Gebiets Gefallenen ab, danach sprach der Vorsitzende des Rats der Veteranen der LVR Michail Gajdukow. Er dankte der Jugend der Republik dafür, dass sie ihre Geschichte nicht vergisst und die Siege ihrer Großväter ehrt.

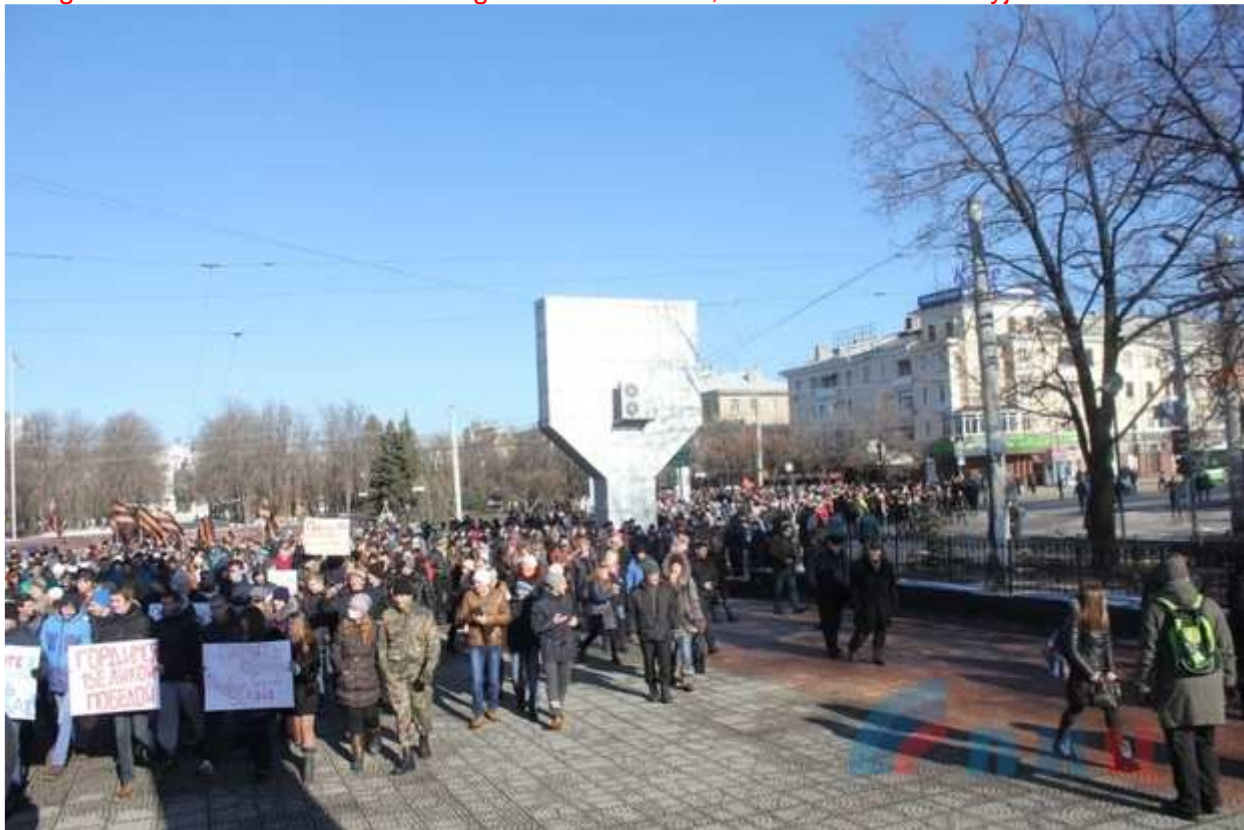
„Sehr geehrte Einwohner von Lugansk und der LVR!

Heute führen wir eine Aktion an dem Tag durch, als die Schlacht von Stalingrad begann, als Hunderte von Junggardisten zu Tode gefoltert und in einen Schacht geworfen wurden. Wir befinden uns am Denkmal, das den jungen Luganskern gewidmet ist, die auf dem Territorium der westlichen Ukraine gefallen sind, wohin sie fuhren, um Kinder zu unterrichten und Menschen zu heilen, aber von dem Bandera-Pack zu Tode gequält wurden. So etwa darf nicht vergessen werden“, sagte Gajdukow.

„Im Namen des Rats der Veteranen will ich euch allen Mut, Gutes und Gesundheit wünschen. Und ich denke, dass wir mit einer solchen Jugend eine wirkliche freie Republik aufbauen können“, fügte er hinzu.

Am Ende der Veranstaltung übergaben Aktivisten die Staffel der Ehrung des Tags der Befreiung der Städte und Bezirke des Woroschilowgradsker Oblast an die Vertreter der Regionen der LVR weiter.

„Ich weiß schon, auf welcher Route wir unseren Marsch durchführen werden“, sagte der Vertreter der Jugendassoziation des Lugansker Gebiets aus dem Antrazit-Bezirk Jewgenij Poddubnyj. „Es ist erfreulich, dass heute hier nicht nur die Jugend ist, hier sind Vertreter aller Generationen und das zeugt davon, dass die Menschen die Richtigkeit ihrer Wahl bestätigen, die sie beim Referendum getroffen haben, als wir „Stopp“ dem Faschismus gesagt haben. Wir sind stolz auf unsere Entscheidung, wir sind stolz, dass heute ein junger Staat aufgebaut wird, an dessen Aufbau jeder teilnehmen kann, der das möchte. Wir stehen alle gemeinsam in der Verantwortung für diesen Staat“, unterstrich Poddubnyj.



[http://img.lug-info.com/cache/c/9/\(1\)_IMG_8781.jpg/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/c/9/(1)_IMG_8781.jpg/w620h420wm.jpg)

Ukrinform.ua: Die ukrainische Gebietshauptstadt Chmelnyzkyj hat Partnerschaften mit den russischen Städten Iwanowo und Twer gekündigt.

Grund für den Bruch der Städtepartnerschaft sind die militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine, die Annexion der ukrainischen Krim und die teilweise Besetzung der Region Donezk und Luhansk, was tausende Opfer zur Folge hatte, heißt es in einem Brief des Bürgermeisters von Chmelnyzkyj Olexand Symtschyschyn an Stadtparlamente von Iwanowo und Twer.

Nach Angaben der Augenzeugen beteiligte sich die 98. Luftlandedivision aus Iwanowo an Kämpfen bei Ilowaisk, wo auch Einwohner von Chmelnyzkyj gefallen sind.

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR berichtete die Finanzministerin der DVR Jekaterina Matjuschtschenko über die vorrangige Finanzierung bestimmten Haushaltsbereiche.

„Gemäß der geltenden Haushaltsgesetzgebung gibt es eine Liste von geschützten Ausgabebetiteln des Staatshaushalts, die vorrangig aus Haushaltsmitteln finanziert werden. Diese sind: Arbeitsentgelte an die öffentlichen Beschäftigten. Sozialzahlungen an die Bevölkerung, Zahlungen für die benötigten Brennstoffe und kommunalen Dienste für öffentliche Einrichtungen, die Beschaffung von Lebensmitteln und Medikamenten“, erklärte Jekaterina Matjuschtschenko.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben mit einem Beschuss des Territoriums des Donezker Flughafens und des Dorfes Spartak begonnen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 19:30 haben ukrainische Truppen einen Beschuss des Territoriums des Flughafens und des Dorfes Spartak begonnen. Der Beschuss hält an“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schießt der Gegner von den Positionen in den okkupierten Ortschaften Peski und Opytnoje und Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 120mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch eingeholt.

De.sputniknews.com: Türkei wirft Russland Verletzung ihres Luftraumes vor

Die Türkei hat Russland wieder eine Verletzung ihres Luftraumes vorgeworfen. Nach Angaben des Außenamtes in Ankara hatte ein russischer Kampfjet am vergangenen Freitag die Luftgrenze der Türkei verletzt, wie die Agentur Reuters meldete.

Der russische Botschafter in Ankara sei ins Außenamt einbestellt worden. Die türkische Seite rief Russland auf, derartige Verstöße einzustellen, hieß es. Details des Zwischenfalls lagen zunächst nicht vor.

Lug-info.com: Ein Militärfahrzeug der ukrainischen Streitkräfte vom Typ „Ural“ mit 12 Soldaten ist auf eine eigene Mine am Ufer des Sewerskij Donez im Bereich der von Kiew kontrollierten Stadt Stschastje geraten, alle Soldaten starben. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko mit.



[http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/\(1446\)_Bezmyannyj.png/w644h387.png](http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/(1446)_Bezmyannyj.png/w644h387.png)

Dan-news.info: Der Beschuss der nördlichen Vorstadt von Gorlowka von den Positionen der ukrainischen Truppen führte heute zu Bränden. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Vor etwa einer Stunde haben die ukrainischen Truppen das Feuer auf Sajzewo eröffnet. In der Folge des Beschusses brennen in der neutralen Zone einige Wohnhäuser“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass unter Verwendung von Granatwerfern, Panzertechnik und Schusswaffen geschossen wurde.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Gruppierungen haben heute mit dem Beschuss von Shabitschewo nördlich von Donezk begonnen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit:

„Gegen 22:30 haben ukrainische Nationalisten mit dem Beschuss von Shabitschewo begonnen. Das Feuer hält noch an“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schießt der Gegner von den Positionen der ukrainischen Truppen in Peski mit Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen. Der Gesprächspartner der Agentur fügte hinzu, dass auf die Ortschaft etwa zehn Granatgeschosse abgeschossen wurden.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan: POROSCHENKO FEUERT 86 UKRAINISCHE RICHTER - DIE GEGEN MAIDAN-RADIKALE UND UKRAINISCHE NAZIS ENTSCHIEDEN HABEN!!!

Der Präsident des Kiewer Regimes, Petro Poroschenko, hat heute einen Erlass unterzeichnet, bei dem er 86 kritische Richter der Ukraine fristlos entlassen hat - die u.a. Rechtsentscheidungen gegen sog. Maidan-Radikale ("Aktivisten der Revolution") und ukrainische Nazis (wie z.B. "Rechten Sektor") gefällt hatten. Mehreren Dutzend ukrainischen Richtern warf Poroschenko sogar Verrat vor - die die Ukraine angeblich in Sachen Krim verraten hatten.